

Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH^N)

Netzwerk-Hub NRW

„Nachhaltigkeit in Hochschulen aufbauen und etablieren“

12. und 13. März 2019 – Universität Duisburg-Essen



Fotos: Markus Scholz/scholfoto.de

www.hoch-n.org



Netzwerk-Hub NRW

„Nachhaltigkeit in Hochschulen aufbauen und etablieren“

Begrüßung und Einführung in den Tag

Professor Dr.-Ing. André Niemann

Nachhaltigkeitsbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen

Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten



©Thomas Koehler/photothek.net

- **11 deutsche Hochschulen** forschen gemeinsam im HOCH^N-Verbund
- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Ziel: Nachhaltige Entwicklung in der deutschen Hochschullandschaft fördern
- 1. Förderphase:
November 2016 – Oktober 2018
- Fortführung von
November 2018 – Oktober 2020
- Weitere Informationen:
www.hoch-n.org

Die Verbundhochschulen von HOCH^N



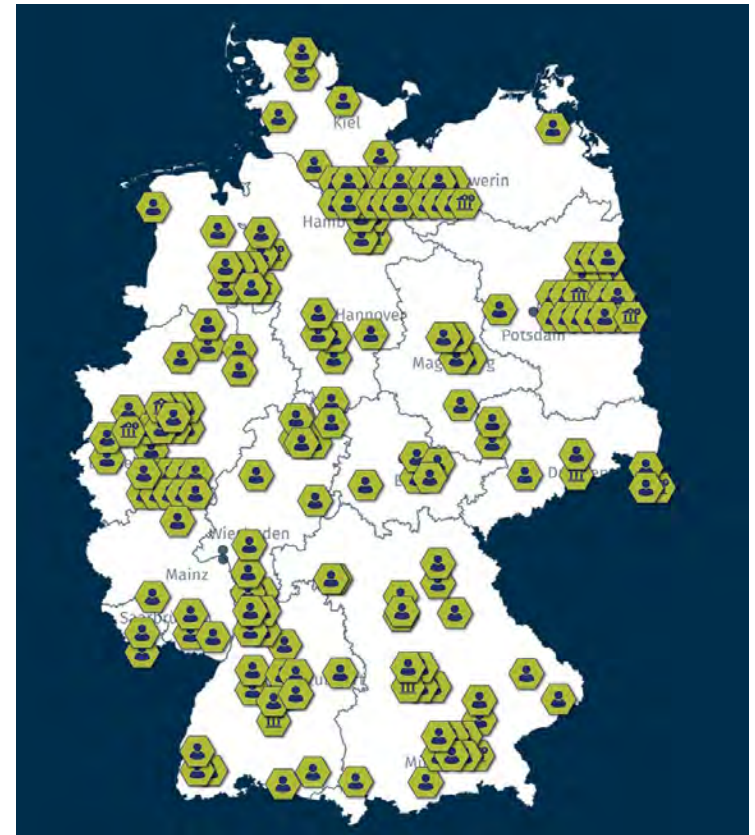
Zwischenergebnisse von HOCH^N 2018



- **Beta-Versionen der HOCH^N-Leitfäden sind online abrufbar: www.hoch-n.org**
- **Ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis wurde erstellt**
- **Die Alpha-Version des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) wurde am 15.05.2018 vorgestellt**

Das HOCH^N-Netzwerk

- **Gesetztes Ziel bis 2018: 100 Hochschulen werden Teil des HOCH^N-Netzwerks**
 - **Status März 2019: rund 200 Mitwirkende an 115 Hochschulen**
- **Mehr als 100 Interessierte und Multiplikatoren**
- **In den Jahren 2019 und 2020 sind insgesamt 8 regionale Netzwerktreffen geplant = werden auf Website frühzeitig angekündigt**
- **Derzeit 5 Partnerhochschulen:**
 - Hochschule Bochum
 - Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
 - Technische Universität Berlin
 - Universität Kassel
 - Universität Vechta



Der Einstieg in das bundesweite HOCH^N-Netzwerk zu Nachhaltigkeit an Hochschulen erfolgt in einem dreistufigen Prozess

1. Mitreden



HOCH^N-Interessentin

Einzelperson einer dt. Hochschule mit Interesse, Nachhaltigkeit an der Hochschule zu fördern

2. Mitwirken



PartnerIn für eine nachhaltige Hochschullandschaft

Eine oder mehrere Einzelpersonen einer Hochschule engagieren sich sichtbar für Nachhaltigkeit und werden persönlich PartnerInnen im HOCH^N-Netzwerk

3. Mitverantworten



HOCH^N-Partnerhochschule

Die Hochschule wird als Gesamteinstitution offizielle Partnerhochschule im HOCH^N-Netzwerk

Vernetzungsart

persönlich

persönlich

institutionell

Voraussetzungen

✓ Kontaktaufnahme

✓ Sichtbares Engagement für Nachhaltige Entwicklung an der eigenen Hochschule : Für das Landkartenprofil sind drei Beispiele aus einem oder mehreren der Handlungsfelder Nachhaltigkeitsberichterstattung, Governance, Lehre, Forschung, Betrieb und/oder Transfer anzugeben.

✓ Teilnahme an HOCH^N-Veranstaltungen

Für Partnerhochschulen gelten, aufbauend auf Stufe 2, die Kriterien der folgenden drei Kategorien:

Formale Kriterien

- ✓ Personen der Hochschule müssen bereits als PartnerInnen für eine nachhaltige Hochschullandschaft (Stufe 2) eingebunden sein
- ✓ Die Hochschulleitung gibt ihre formale Zustimmung als HOCH^N-Partnerhochschule dem Netzwerk beizutreten

Strukturelle Kriterien (mindestens zwei von drei)

- ✓ Veröffentlichter Nachhaltigkeitsbericht (z.B. HS-DNK)
- ✓ Nachhaltigkeit ist expliziter Bestandteil eines veröffentlichten Hochschulleitbilds
- ✓ Fest eingerichtetes Nachhaltigkeitsgremium (sofern ein solches Gremium nicht besteht, können sich alternativ zehn PartnerInnen der Stufe 2, aus unterschiedlichen Bereichen der Hochschule koordinieren, um eine verstetigte Zusammenarbeit anzustreben)

Inhaltliches Kriterium

- ✓ Sichtbares gesamteinstitutionelles Engagement für Nachhaltige Entwicklung: Für das Partnerhochschul-Landkartenprofil sind sechs Beispiele anzugeben, welche die Hochschule als besonders heraushebenswert erachtet (aus den Handlungsfeldern Nachhaltigkeitsberichterstattung, Governance, Lehre, Forschung, Betrieb und Transfer)

Vorteile

- ✓ HOCH^N ist gebührenfrei
- ✓ Kostenfreie Teilnahme an Veranstaltungen von HOCH^N (Reisekostenerstattung ist ggf. möglich)
- ✓ Hohes Informationsniveau über die nachhaltige Entwicklung der deutschen Hochschullandschaft
- ✓ Offen für die gesamte deutsche Hochschullandschaft, inkl. privater Hochschulen
- ✓ Hochschulangehörige aller Statusgruppen, d.h. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende wirken gleichermaßen mit und tragen so zur gemeinsamen kollektiven Stärke bei der Überwindung von Hindernissen für eine nachhaltige Zukunft bei

- ✓ Sichtbarkeit auf der HOCH^N-Nachhaltigkeitslandkarte als PartnerIn für eine nachhaltige Hochschullandschaft (www.hoch-n.org/Landkarte)
- ✓ Kollegiales Lernen und kollegiale Beratung im HOCH^N-Netzwerk (themen- und bedarfsspezifische Vernetzung mit anderen HochschulakteurInnen)
- ✓ Impulse und Inspiration zur Implementierung von Nachhaltigkeitsaktivitäten an der eigenen Hochschule
- ✓ Vernetzung mit zentralen AkteurInnen der Nachhaltigkeitsszene
- ✓ Praxiswissen in Form von Leitfäden und Good-Practice-Beispielen

- ✓ Sichtbarkeit auf der HOCH^N-Nachhaltigkeitslandkarte als HOCH^N-Partnerhochschule
- ✓ Status als HOCH^N-Partnerhochschule bietet die Möglichkeit der systematischen Sichtbarmachung und Wertschätzung der eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten
- ✓ Verwendung des HOCH^N-Logos in der themenbezogenen Außendarstellung der Hochschule
- ✓ Positive Einflussnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Hochschullandschaft

Weitere Akteure im HOCH^N-Netzwerk



HOCH^N-Verbundhochschulen

Elf Hochschulen, die im Verbundprojekt in sieben Arbeitspaketen forschen und das Netzwerk entwickeln



HOCH^N-Kooperationspartner

Fachbeirat, Projektträger, weitere Netzwerke und Organisationen



HOCH^N-Multiplikatoren

AdressatInnen des Informationsverteilers



Vorteile des HOCH^N-Netzwerks

Wie kann HOCH^N Hochschulen unterstützen?

- ✓ Kollegiales Lernen und kollegiale Beratung im HOCH^N-Netzwerk
(themen- und bedarfsspezifische Vernetzung)
- ✓ Kostenfreie Teilnahme im Netzwerk und an den HOCH^N-Veranstaltungen
- ✓ Sichtbarkeit auf der HOCH^N-Nachhaltigkeitslandkarte
- ✓ Impulse und Inspiration zur Implementierung von Nachhaltigkeitsaktivitäten an der eigenen Hochschule
- ✓ Anwendungsbezogenes Praxiswissen in Form von Leitfäden und Good-Practice-Beispielen
- ✓ Positive Einflussnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der deutschen Hochschullandschaft

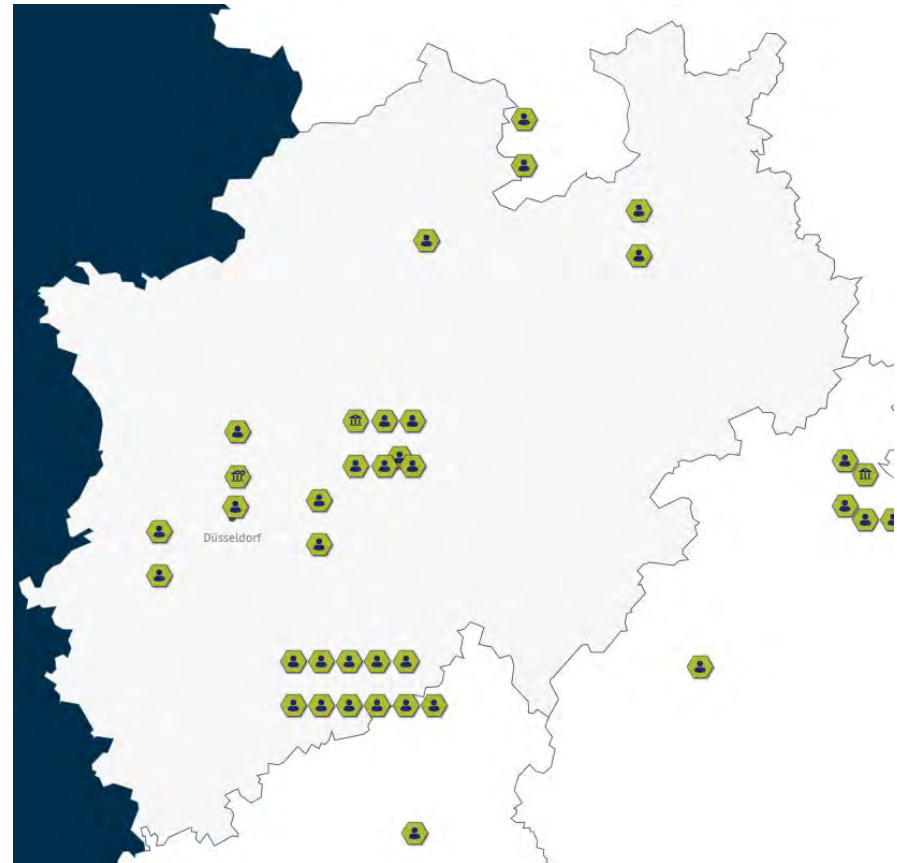


Das HOCH^N-Netzwerk in Nordrhein-Westfalen

Welche Hochschulen in Nordrhein-Westfalen unterstützen bereits HOCH^N?

Bereits 20 Hochschulen vertreten:

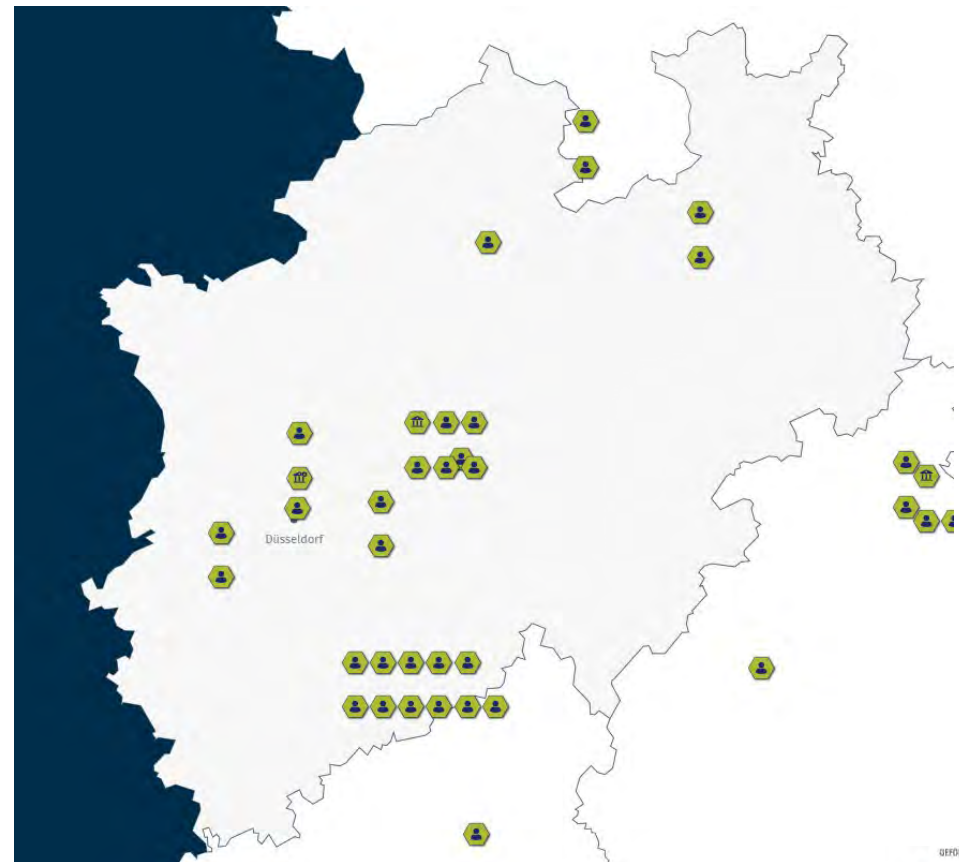
- ✓ Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
- ✓ Bergische Universität Wuppertal
- ✓ Cologne Business School (Köln)
- ✓ Fachhochschule Bielefeld
- ✓ Fachhochschule des Mittelstands, Bielefeld
- ✓ FernUniversität in Hagen
- ✓ FOM Hochschule für Oekonomie und Management, Düsseldorf
- ✓ Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- ✓ Hochschule Niederrhein
- ✓ Hochschule Bochum
- ✓ Hochschule Fresenius Köln
- ✓ Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- ✓ Ruhr-Universität Bochum
- ✓ Technische Hochschule Köln
- ✓ Technische Universität Dortmund
- ✓ Universität Duisburg-Essen
- ✓ Universität Witten / Herdecke
- ✓ Universität Siegen
- ✓ Universität zu Köln
- ✓ Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Das HOCH^N-Netzwerk in Nordrhein-Westfalen

Wie können die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen HOCH^N unterstützen?

- ✓ Durch Mitwirken, Mitreden und Mitverantworten, also durch Ihre Partnerschaft in HOCH^N
- ✓ Mit der Vermittlung neuer Kontakte
- ✓ Durch Bedarfe, Ansprüche, Fragen, Kritik und Wünsche die Sie an HOCH^N richten
- ✓ Mit gemeinsamen Veranstaltungen



Nachhaltigkeitsprozess der Universität Duisburg-Essen - napro

Ausgewählte nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten der UDE / Vorarbeiten...

2002: Unterzeichnung Copernicus Charta

2004: Gründung der SuDe Group

2005: Gründung der Initiative für Nachhaltigkeit (Studierende / Mitarbeiter der UDE)

2008 / 2009: Umweltzertifikat Ökoprofit

2010: Zertifikat Familiengerechte Hochschule

2010-2012: BENA – Nachhaltigkeit am Campus entdecken

2014: Diversity Audit – Vielfalt gestalten in NRW

...hin zum Nachhaltigkeitsprozess der UDE (Rektoratsbeschluss vom 04.09.2013)

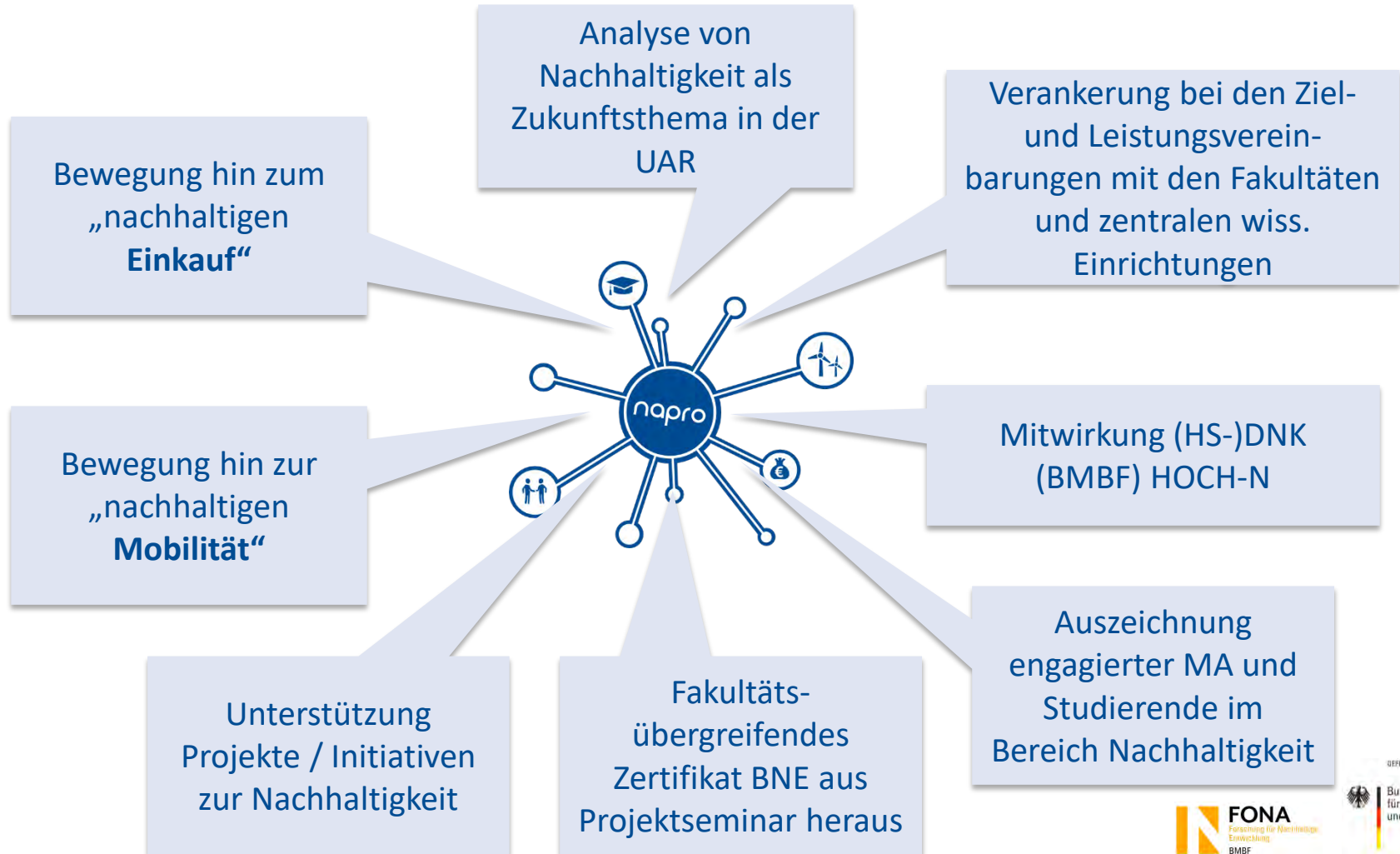
„Die Universität Duisburg-Essen (UDE) sieht es als ihre gesellschaftliche Aufgabe an, einen Beitrag zu den lokalen und globalen Nachhaltigkeitszielsetzungen zu leisten. Aus diesem Grund wird die Universität innerhalb von 5 Jahren (2014-2018) als erste Universität in Nordrhein-Westfalen einen innovativen Nachhaltigkeitsprozess initiieren und verstetigen.“

Nachhaltigkeitsprozess der Universität Duisburg-Essen - napro

napro wird auf Basis des angepassten Rektoratsbeschlusses verlängert (September 2018):

„Die Universität Duisburg-Essen (UDE) sieht es als ihre gesellschaftliche Aufgabe an, einen Beitrag zu den lokalen und globalen Nachhaltigkeitszielsetzungen zu leisten. Aus diesem Grund hat die Universität innerhalb von 5 Jahren (2014-2018) als erste Universität in Nordrhein-Westfalen einen innovativen Nachhaltigkeitsprozess initiiert. Um die bisherigen Arbeiten zu festigen und die erfolgreiche Verstetigung – vor dem Hintergrund der anstehenden Neueinstellung der Kanzlerposition – zu sichern, wird der Nachhaltigkeitsprozess für ein weiteres Jahr verlängert.“

Ein paar Aktivitäten des napro



Zukunftsblick

Nachhaltigkeitsleitlinien
und –konzept
implementieren

Regelmäßige
Nachhaltigkeitsberichterstattung

Strukturiertes Angebot zur
Förderung von nachhaltiger
Entwicklung an der UDE bei
Studierenden und Beschäftigten
(Ausbau napro zu einem größeren
Green Office)

Dauerhafte Einbindung und Umsetzung
in der Verwaltung

Nachhaltige
UDE

Verstetigung und Verankerung des
Prozesses in den Bereichen Lehre,
Forschung, Betrieb

Konzeptionierung eines
ganzheitlichen betrieblichen
Mobilitätskonzepts/-
managements



Netzwerk-Hub NRW „Nachhaltigkeit in Hochschulen aufbauen und etablieren“

Parallele Workshops

Felix Spira (rootAbility)

Workshop Betrieb: Entwicklung eines Nachhaltigkeitsbüros anhand des Green Office Modells an Ihrer Hochschule

Raum R12 S03 H20

**Larissa Jaeger und Mara Bauer
(Universität Vechta)**

Workshop Governance:
Hochschulische Nachhaltigkeitsgovernance: Vorstellung des Governance-Equalizers und weitere Maßnahmen

Raum R12 S05 H20

Netzwerk-Hub NRW „Nachhaltigkeit in Hochschulen aufbauen und etablieren“

Rückblick Tag 1 und Einführung in Tag 2

10.15 – 10.30 Uhr

Impulsvortrag: Gemeinsame Nachhaltigkeitsberichterstattung als Hilfestellung zur verbesserten Kooperation - gemeinsam zu mehr Nachhaltigkeit

10.30 – 12.15 Uhr

Workshop **Nachhaltigkeitsberichterstattung** Teil 1:

Nachhaltigkeitsberichterstattung als Vehikel für das Nachhaltigkeitsmanagement einer Hochschule

Dr. Hilmar Westholm (Universität Hamburg)

Impulsvortrag: Erfahrungsbericht zur Erstellung einer Entsprechenserklärung und zur Anwendung des Leitfadens zum HS-DNK

Dr. Adrian Boos (Hochschule Pforzheim)

Impulsvortrag: Anwendung des HS-DNK im Kontext von PRME

Netzwerk-Hub NRW „Nachhaltigkeit in Hochschulen aufbauen und etablieren“

12.15 – 13.15 Uhr

Mittagessen

13.15 – 15.15 Uhr

Workshop **Nachhaltigkeitsberichterstattung** Teil 2:
Prof. Dr. Brigitte Biermann (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen)

Kreativworkshop – Können wir als Hochschulen Elemente von GRI nutzen, um die Anwendung des HS-DNK zu vereinfachen oder zu verbessern?

15.15 Uhr

Zusammenfassung, Ausblick und Verabschiedung

Exkurs: Universitätsallianz Ruhr

- **Zusammenschluss 12. März 2007 der drei Partneruniversitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zur Universitätsallianz Ruhr**
- **Neben Forschung und Lehre engagieren sich alle drei UA Ruhr-Universitäten in den Bereichen Transfer, Gleichstellung, Familienfreundlichkeit, Umwelt, Nachhaltigkeit, Verwaltung und Gesundheit**

- **Mehr als 120.000 Studierende**
- **Nahezu 1.300 Professor*innen**
- **Mehr als 14.000 Wissenschaftler*innen**
- **13 DFG Graduiertenkollegs**
- **Mehr als 16.000 Absolvent*innen**

Motivation zur Zusammenarbeit im Themenfeld Nachhaltigkeit

Regelmäßiger Austausch – „voneinander lernen“

Erweiterung des universitätsspezifischen Know-How

- Förderung nachhaltigen Handelns von Studierenden und Beschäftigten
- Identifikation potentieller Handlungsfelder und Ermittlung des Handlungsbedarfs (universitätsspezifisch und -übergreifend)

Erhöhung des Einflusses auf Dritte zur Umsetzung konkreter Projekte

Nutzung bestehender Netzwerkstrukturen der UA Ruhr

MERCUR.Admin

- **richtet sich an die Mitarbeiter aus Technik, Verwaltung und dem Hochschulmanagement der UA Ruhr-Universitäten und möchte sie dabei unterstützen, sich zu vernetzen, sich in ihrer Arbeit abzustimmen und gemeinsame Projekte zu starten**
- **Das Programm ist offen gehalten und macht keine Vorgaben zum Thema, zur Projektorganisation und zur Laufzeit. Pro Projekt können Mittel in Höhe von bis zu 30.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden.**
- **Das Vorhaben muss von mindestens zwei UA Ruhr-Universitäten getragen werden. Ziel des Projekts sollte es sein, eine nachhaltige Zusammenarbeit der am Vorhaben Beteiligten aufzubauen.**

Ausblick

Gemeinsamer Nachhaltigkeitsbericht Ende 2019

Strukturen schaffen für ein universitätsübergreifendes Nachhaltigkeitsbüro

- Bündelung der Kräfte, Stärkung des eigenen Profils und Nutzung von Synergieeffekten
- Zusammenarbeit in den Bereichen Engagement, Forschung, Lehre und Verwaltung/Hochschulbetrieb